

**Protokoll  
über die Beratung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und  
Rechte der Minderheiten am 04.06.2008**

Anwesend: s. Anwesenheitsliste (Anlage)  
Ort: Frauenzentrum Cottbus (Lila Villa)  
Thiemstraße 55  
03050 Cottbus  
Leitung: Vorsitzender, Herr Dr. Fischer

**I. Öffentlicher Teil**

**Herr Dr. Fischer** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste.

**TOP 1: Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird unter TOP 5 Sonstiges wie folgt ergänzt:

- 5.1 Vortrag zum Thema Babyklappe
- 5.2 Information zur Vorlage Schülerspeisung
- 5.3 Information zur Seniorenwoche

***Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung einstimmig bestätigt.***

**TOP 2: Protokollkontrolle**

Zum Protokoll vom 07.05.2008 gibt es keine Beanstandungen, Ergänzungen oder Hinweise.

***Das Protokoll wird mehrheitlich bestätigt.***

**TOP 5.1 Vortrag zum Thema Babyklappe  
Herr Chefarzt Dr. Erler**

**Herr Dr. Erler** hält einen Vortrag zum oben genannten Thema. Durch Herrn Dr. Erler erfolgt eine Schilderung von verunfallten und misshandelten Kindern. Darauf aufbauend, erklärt Herr Dr. Erler die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland bei Schwangerschaft und Geburt. Darüber hinaus informiert er über die Anzahl der bekannten Babyklappen deutschlandweit.

Es muss unterschieden werden zwischen Aussetzung und Kindstötung. Motivationsgründe für die Babyklappe bestehen darin, Kindstötungen zu verhindern und Adoptionen zu erleichtern.

Resultat ist, dass ein Anstieg der Findelkinder (Babyklappe) zu verzeichnen ist, jedoch die Zahl der Kindstötungen dadurch nicht sinkt.

Durchzuführende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation:

- Verbesserung der ökonomische Situation, Ausbildung, Beschäftigung
- Intensivierung der Aufklärungsarbeit in Schulen
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Schwangerschaft und Geburt
- Verbesserung der Verhütungsmöglichkeiten
- Erweiterung bzw. Qualifizierung niedrigschwelliger Beratungsangebote
- Bildung eines Netzwerkes gesunde Kinder
- Straffreiheit bei anonymer Geburt

**Herr Dr. Erler** bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

**Frau Kircheis** äußert hierzu, dass es einen Konsenz aller Parteien im Land Brandenburg gibt, das es keine flächendeckende Einführung von Babyklappe geben wird.

**Frau Koch** bemerkt zum Thema, dass die Aufklärungsarbeit in Anlehnung an die Mütterberatungsstellen intensiviert werden muss. Die Angst vor dem Jobverlust bzw. über die veränderte wirtschaftliche Lage spielt bei vielen Betroffenen eine Rolle.

**Herr Dr. Fischer** erklärt, dass für die Kinder jeder Tag zählt. Das Problem der Kindstötung wird dadurch nicht gelöst. Ungewollte Kinder werden geboren. Hierfür muss eine Lösung gefunden werden. Die anonyme Geburt wäre eine Alternative. Das Kindeswohl sollte vorangestellt werden.

**Herr Weiße** zeigt auf, dass am Netzwerk „Gesunde Kinder“ gearbeitet wird. Die Thematik wird nochmals aufgegriffen. Es müssen niedrigschwellige Angebote unterbreitet und die Aufklärungsarbeit intensiviert werden.

**Dr. Fischer** bedankt sich für die offene Diskussion und bemerkt, dass das Thema immer aktuell bleiben wird.

### **TOP 3: Berichte und Informationen**

#### **TOP 3.1. Leistungen für Unterkunft und Heizung nach SGB II und SGB XII Fachbereich Soziales**

**Gäste: GWC Cottbus GmbH, Herr Kliemann**

**GWG „Stadt Cottbus“ e. G. , Herr Gehre, Herr Havenstein**

**Frau Duhra** erläutert kurz die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach SGB II und SGB XI und bittet die beiden Großvermieter, GWC und GWG, um einen Einblick der zu erwartenden Kostenentwicklung im Bereich der Betriebskosten.

**Herr Kliemann**, GWC, erläutert anhand von mehreren Positionen (u. a. Grundsteuer, Gas, Strom etc.), dass mit einer Erhöhung der Vorauszahlung von 2,70 bis 2,80 E pro m<sup>2</sup> zu rechnen ist. Er führt dabei einige Beispiele aus verschiedenen Stadtteilen von Cottbus an.

Auch **Herr Gehre**, GWG, stützt diese Aussagen und schildert ebenfalls mehrere Beispiele aus dem Cottbuser Bereich. Trotz des milden Winters 2007/2008 ist eine 30 %ige Preissteigerung zu erwarten. Auch hier gibt es die Aussage, 2,70 € bis 2,80 € pro m<sup>2</sup> für die Betriebskosten ohne Warmwasseranteil zu veranschlagen.

**Frau Kircheis** bemerkt hierzu, dass diese Kalkulation eine deutliche Erhöhung der kommunalen Finanzierung der Kosten der Unterkunft darstellt. Es ist dabei aber auch das Verhalten der Mieter zu berücksichtigen. **Frau Kircheis** bemerkt darüber hinaus, dass auch ein energetisches Programm benötigt wird, denn bei unsanierten Wohnungen gibt es die höchsten Betriebskosten.

**Herr Kliemann** führt jedoch an drei Beispiele von unsanierterem Wohnraum aus, dass dies nicht in jedem Fall so ist. Mehr das Verbrauchsverhalten der Mieter spielt eine Rolle. Auch die Vertreter der GWG stimmen dieser Aussage zu.

**Frau Duhra** nimmt diese Aussagen auf und bedankt sich bei beiden Vermietern für die öffentliche Information hierzu. Die Verwaltung wird sich somit in den nächsten Tagen mit der Problematik beschäftigen und eine Erhöhung der KdU-Kosten für die Stadt prüfen.

**Herr Dr. Fischer** schlägt vor, dass auch der Umweltausschuss, Wirtschaftsausschuss und Bauausschuss nach der Kommunalwahl dieses Thema aufgreifen.

### **TOP 3.2      SGB II – Informationen zu ergänzenden Leistungen JobCenter Cottbus**

**Frau Wiesner** verteilt an die Anwesenden ein Handout (Bericht der Geschäftsführerin der ARGE JobCenter Cottbus zu Aufstocker; eine Analyse der Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern im Rechtskreis SGB II und den Arbeitsmarktreport Berichtsmonat Mai 2008).

Es erfolgt durch **Frau Wiesner** eine ausführliche Erläuterung der Unterlagen.

Zukunftssichernde Maßnahmen für den Kunden, die auf Integration gerichtet sind, müssen in den Vordergrund gestellt werden. Man muss sich dem Thema ganzheitliche Betreuung stärker zuwenden.

**Frau Friedrich** erläutert die Fallbeispiele.

**Herr Selka** weist darauf hin, dass durch die Stadt eine verbesserte Kinderbetreuung durch längere Öffnungszeiten der Kitas angeboten werden müsste. Durch die Arbeitszeiten beispielsweise in Callcentern und durch Liberalisierung der Öffnungszeiten generell reichen die bisher angebotenen Betreuungszeiten nicht aus.

**Frau Kircheis** erwähnt, dass das Thema flexible Kinderbetreuung nicht neu ist. Die unterdurchschnittliche Bezahlung beispielsweise beim Wachschutz, in Callcentern und im Dienstleistungsgewerbe ist bekannt und führt zwangsläufig zu Aufstockerleistungen. Die Arbeitgeber sind hier gefordert.

**Herr Dr. Fischer** bemerkt, dass das Problem erkannt ist. Das Thema Mindestlöhne muss diskutiert werden. Er dankt Frau Wiesner und Frau Friedrich für die Ausführungen.

### **TOP 3.3      Information zu Kommunal-Kombi Geschäftsbereich III**

**Herr Weiße** gibt bekannt, dass durch den Oberbürgermeister in der Pressekonferenz am 10. Juni 2008 zum Stand Kommunal-Kombi-Programm informiert wird und erteilt Frau Duhra das Wort.

**Frau Duhra** informiert, dass zz. im Kommunal-Kombi Programm Anträge für 137 Stellen vorliegen. Für 107 Stellen wurde Einvernehmen hergestellt. Erste Projekte für 10 Arbeitnehmer wurden durch das Bundesverwaltungsamt in Köln bestätigt.

**Frau Vandreier, Frauenzentrum**, berichtet, dass auf die Träger noch viel Bürokratismus im Rahmen der Umsetzung des Bundesprogramms zukommt.

#### **TOP 3.4. Ergänzung zum Sozialreport 2007 Fachbereich Soziales**

Durch **Frau Duhra** wird der überarbeitete Sozialreport an die Ausschussmitglieder übergeben. Die Ergänzungen werden durch **Frau Duhra** erläutert.

**Herr Dr. Fischer** gibt die Zuarbeit des Fachbereiches Bürgeranliegen zur Inanspruchnahme des Cottbus-Passes zu Protokoll.

Durch **Dr. Fischer** wird die Frage aufgeworfen, inwieweit die Stadtverordnetenversammlung zum Sozialreport steht.

Zur ergänzten Vorlage des Sozialreportes erfolgte durch **Herrn Dr. Fischer** eine Abstimmung. Dem Sozialreport wird in der jetzigen Form einstimmig zugestimmt.

Es wird darum geben, in der Stadtverordnetenversammlung den Hinweis zu geben, dass der Sozialreport im Internet unter [www.cottbus.de](http://www.cottbus.de) zu finden ist.

#### **TOP 4.: Beschlussvorlagen**

keine

#### **TOP 5. Sonstiges**

##### **TOP 5.2 Information Vorlage Schülerspeisung**

**Herr Dr. Fischer** spricht die Vorlage zum Thema Schülerspeisung an. Das vorgesehene Verfahren ist verwaltungshemmend und entspricht keinem geeigneten Lösungsweg.

**Herr Weiße** informiert, dass bis zum heutigen Tag vom Landesamt für Datenschutz noch keine Antwort auf die Anfrage der Datenübermittlung eingegangen ist. Darüber hinaus gibt es vom Bund noch keine verbindlichen Gesetzesvorschläge zur Finanzierung.

**Herr Dr. Fischer** bemerkt zum Datenschutz, dass wenn das Einverständnis der Eltern vorliegt, es keine Probleme geben sollte.

**Herr Dr. Fischer** möchte noch vor der Sommerpause eine Tischvorlage zum Thema Schülerspeisung.

##### **TOP 5.3 Information zur Seniorenwoche**

**Herr Karwinski von Karwin** informiert zur 15. Brandenburger Seniorenwoche, die vom 09. Juni bis 15. Juni 2008 in Cottbus stattfindet.

Am 31. Mai 2008 fand die landesweitere Eröffnung der Brandenburger Seniorenwoche „Sozial gesichert, aktiv leben – heute und morgen“ unter der Schirmherrschaft vom Ministerpräsidenten Matthias Platzeck im Staatstheater Cottbus statt. Die Veranstaltung war erfolgreich. Es gab einen Vorschlag, die Veranstaltung für eine Spendensammlung für schwerkranke Kinder zu nutzen. Die Spende konnte dem Carl-Thiem-Klinikum übergeben werden und wurde mit großem Dank entgegengenommen.

**Herr von Karwinski** sprach seinen Dank auch den Mitarbeitern des Staatstheaters aus. Durch **Herrn von Karwinski** wurden das Veranstaltungsprogramm und die besonderen Höhepunkte bekannt gegeben.

**Der Ausschuss endet um 19.55 Uhr.**

gez. Dr. Fischer  
Vorsitzender

gez. Werner  
Protokollantin

Anlage  
Statistik des Bürgeramtes zur Inanspruchnahme des Cottbuspasses